



Foto: IG Metall Mannheim

Ein Angebot aus dem Programm des IG Metall-Hochschulinformationsbüros: Studierende besichtigen das Mannheimer Mercedes-Benz-Werk.

Aktiv für Studierende

IG METALL AUF DEM CAMPUS

Finanzierung des Studiums? Ferienjob? Betriebe mit Tarifbindung? Erster Arbeitsvertrag? Einstiegsgehalt? Studierende haben viele Fragen. Das Hochschulinformationsbüro der IG Metall gibt den jungen Leuten an den Hochschulen und in den Betrieben Antworten.

Das Netz des IG Metall-Hochschulinformationsbüros im Südwesten ist in den letzten Jahren kräftig ausgebaut worden. »Information und Beratung gibt es inzwischen im ganzen Land – von Mannheim bis Freiburg, von Karlsruhe bis Aalen«, berichtet Simon Goldenstein, der beim IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg für die Studierendenbetreuung zuständig ist. »Wir präsentieren uns den Studierenden der Mint-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) als kompetente Partner, sowohl im Studium als auch im Arbeitsleben.« Nora Leser ist Studierendenberaterin bei

der IG Metall in Stuttgart. »Das Rollenbild der Gewerkschaft hat sich erweitert«, sagt sie. »Wir sind längst nicht mehr nur die Gewerkschaft für den klassischen Arbeitnehmer im Betrieb.«

In Veranstaltungen an den Hochschulen wird über Einstiegsgehälter, Praktika und den ersten Arbeitsvertrag informiert. Zum breit gefächerten Angebot gehören auch Seminare, etwa zu Rhetorik, Präsentation oder zum wissenschaftlichen Schreiben und Arbeiten. Auf Exkursionen in die Betriebe berichten Experten aus der Praxis. Bruno Buschbacher vom Betriebsrat des Mannheimer

Mercedes-Benz-Werks referierte zum Beispiel jüngst darüber, wie Entgelte entsprechend der Arbeitsaufgabe tariflich korrekt festgelegt werden.

Im Betrieb ansprechen. »Wichtig ist, dass die Studierenden in den Betrieben direkt angesprochen werden, ob sie nun Werk-, dual Studierende oder Ferienbeschäftigte sind«, so Goldenstein. Dazu dienen Begrüßungsrunden und Startergespräche. »Wir wollen die Brücke zwischen Hochschule und Betrieb schlagen. Die Studierenden erfahren, wie es in der Realität wirklich läuft«, sagt Bodo Seiler, der bei der IG Metall Karlsruhe der Experte für Hochschulfragen ist. Dort gibt es monatliche Studierendenforen. Am Karlsruher Institut für Technologie KIT wurde auch eine gewerkschaftliche Hochschulgruppe gegründet.

Die Qualität der Ausbildung steht ebenfalls im Fokus des Hochschulinformationsbüros. »Zusammen mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg haben wir

untersucht, wie die Qualität der betrieblichen Praxisphasen aussieht«, sagt Goldenstein – bei Alstom und Mercedes-Benz Mannheim, Bosch Feuerbach und MTU Friedrichshafen. »Das Studium wird laufend evaluiert, die betriebliche Praxis hat bisher keiner unter die Lupe genommen.« Die Ergebnisse sollen im Oktober 2015 vorgestellt werden.

»Wir wollen die Studierenden nicht nur beraten, sondern auch für die IG Metall gewinnen«, sagt Goldenstein. So werde die aktuelle Tarifrunde der Metallindustrie genutzt, um die dual Studierenden direkt anzusprechen und einzubinden. »Wir informieren sie über unsere Forderung nach einer neuen, geförderten Bildungsteilzeit mit einem tarifvertraglichen Anspruch auf mehr Zeit und Geld für Bildung.« – »Diese Arbeit lohnt sich langfristig«, so Goldenstein. Bei den Ferienbeschäftigten habe sich gezeigt, dass 60 Prozent auch nach Ende ihres Einsatzes im Betrieb Mitglied in der IG Metall blieben. ■



HOCHSCHULINFORMATIONSBÜRO

Ansprechpartner der IG Metall in Baden-Württemberg

Studierende finden Ansprechpartner bei der IG Metall in Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe (mit Gaggenau, Pforzheim und Bruchsal), Freiburg und Lörrach, Reutlingen-Tübingen, Heidenheim und Esslingen. Simon Goldenstein ist Ansprechpartner für den IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg. Alle Kontakte finden sich auf der Webseite des Hochschulinformationsbüros.

➔ hochschulinformationsbuero.de/baden-wuerttemberg

Stabiler Trend zur IG Metall

ERGEBNISSE SBV-WAHLEN

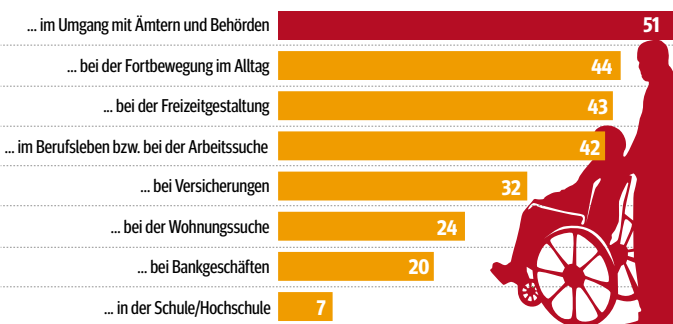
Die Wahlergebnisse zu den Schwerbehindertenvertretungen im Land liegen zwar noch nicht alle vor, als deutlicher Trend aber lässt sich erkennen: Rund 85 Prozent der gewählten Vertreter gehören der IG Metall an.

Etwa zwei Drittel der Ergebnisse aus den Wahlen vom Herbst 2014 sind erfasst, berichtet Monika Lersmacher vom IG Metall-Bezirk im Südwesten. »Mit 85 Prozent Metallerrinnen und Metallern unter den Schwerbehindertenvertretern (SBV) haben wir einen sehr hohen Anteil«, sagt Lersmacher. »Ein stabiler Trend im Vergleich zu den Wahlen von 2010.«

Die Beschäftigungsquote von schwerbehinderten Menschen liegt in den erfassten Betrieben durchschnittlich bei rund fünf Prozent. »Das entspricht formal der gesetzlichen Quote, aber hier finden wir Ausreißer nach oben wie nach unten«, so Lersmacher.

Etwa 80 Prozent der Schwerbehindertenvertreter sind 45 Jahre und älter. Rund 20 Prozent sind Frauen. Etwa ein Drittel wurde erstmals gewählt. »Für alle Neu- und Wiedergewählten bieten wir über die IG Metall-Verwaltungsstellen Seminare an«, sagt Lersmacher. Denn die Schwerbehindertenvertretungen stehen vor großen Herausforderungen. »Die

Schwerbehinderte wünschen sich mehr Unterstützung (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



INFOGRAFIK / QUELLE: ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES

Belegschaften werden älter und damit wachsen die gesundheitlichen Probleme.«

Konferenz im April. Der demografische Wandel wird auch zentrales Thema der Konferenz für die Schwerbehindertenvertretungen am 22. April in der Stadthalle Reutlingen sein. »Was sind unsere Handlungsmöglichkeiten? Welche Strategien haben die Unternehmen? Das sind wichtige

Fragen, die wir beleuchten wollen«, sagt Lersmacher. Vorgestellt wird dort unter anderem das Projekt Pina, das die Partizipation und Inklusion in der Automobilindustrie vorantreiben will. Auch die Rentenversicherung ist mit im Boot: Ihr Landesdirektor Herbert Seiter wird die Präventions- und Unterstützungsangebote für die betriebliche Demografiepolitik vorstellen. ■

► bw.igm.de

Bei Thyssen-Krupp Presta wird's laut

Thyssen-Krupp Presta, der Esslinger Entwicklungsstandort für elektronische Lenkgetriebe, soll endgültig geschlossen werden, so hat es der Thyssen-Krupp-Vorstand vor Weihnachten beschlossen. Die 150 Beschäftigten wollen dennoch weiterkämpfen.

Dabei soll die Entwicklung nicht wegfallen, sondern komplett in die Zentrale nach Eschen ins Fürstentum Liechtenstein verlagert werden. Dort wurden seit

2006 parallele Strukturen aufgebaut. Die Beschäftigten sollen mit umziehen, »aber sie wollen nicht«, wie Betriebsratsvorsitzender Ulli Hasert sagt. Das Alternativkonzept von Betriebsrat und IG Metall Esslingen sieht deshalb den Erhalt des Standorts vor und argumentiert vor allem mit der Nähe zu den Kunden in der Region Stuttgart. Bei einer Verlagerung drohe ein Aderlass an Know-how von über hundert In-

genieuren, »von dem uns bisher niemand sagen konnte, wie das zu kompensieren wäre«, so Hasert. »Die Sache ist noch nicht durch, denn ohne uns geht es nicht.« Ende Januar – nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe – wollte der Thyssen-Krupp-Aufsichtsrat erst noch über die Schließung entscheiden. Bis dahin und auch auf der Hauptversammlung wolle die Belegschaft noch »ganz schön laut werden«, so Hasert. ■

Willi-Bleicher-Preis 2015 ausgeschrieben

Die IG Metall Baden-Württemberg schreibt 2015 zum vierten Mal den Willi-Bleicher-Preis für herausragende Berichterstattung aus der Arbeitswelt im Südwesten aus. Um noch mehr Journalisten anzuspornen, sich mit dem Alltag der Menschen in Fabriken, Geschäften und Büros auseinanderzusetzen, wird das Preisgeld 2015 auf 3000 Euro je Kategorie verdoppelt. Der Erscheinungstermin der Beiträge in den Kategorien Fernsehen, Hörfunk und Print/Online muss zwischen dem 1. Juni 2014 und dem 30. Mai 2015 liegen. Alle weiteren Einzelheiten der Ausschreibung finden sich hier:

► willi-bleicher-preis.de

Fotowettbewerb »Arbeit – Zeit – Leben«

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Bezirk Enz-Neckar, DGB und die IG Metall Ludwigsburg laden zum Fotowettbewerb »Arbeit – Zeit – Leben« ein. Einsendeschluss ist der 8. März. Die Preise werden während der Mai-Kundgebung am 1. Mai in Ludwigsburg verliehen. Die Teilnehmer müssen im Kreis Ludwigsburg leben oder arbeiten. Mehr auf der Webseite der KAB:

► kab-drs.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 165 81-0,
Fax 0711 165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Homepage:
► bw.igm.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt

Der Anfang ist gemacht!

GEMEINSAM FÜR UNSERE ZIELE: IM FEBRUAR GEHEN DIE WARNSTREIKS WEITER!

Gemeinsam für mehr Kohle, für eine Altersteilzeit die Frau und Mann sich leisten kann, für mehr Chancen im Arbeitsleben durch mehr persönliche Weiterbildung



Der Weg zu einem guten Tarifiergebnis beginnt mit dem ersten Schritt in den Warnstreik. Dieser Schritt wurde von tausenden Beschäftigten aus den Betrieben der Verwaltungsstelle Freudenstadt gemacht – Danke dafür! Doch es braucht jetzt noch mehr Schritte. Die Arbeitgeber sind wie in jeder Tarifrunde nicht in der Lage ein brauchbares Angebot für die Be-

schäftigten der Metall- und Elektroindustrie auf den Tisch zu legen. Nun denn, dann müssen wir eben mit weiteren Warnstreiks und Kundgebungen nachhelfen.

Für die kommenden Warnstreiks wollen wir heute die drei meist gestellten Fragen »rund um Warnstreik und Streik« beantworten:

Muss ich mich beim Warnstreik bei meinem Arbeitgeber abmelden?

Nein, es muss niemand informiert werden, wenn man am Streik teilnimmt. Der Arbeitgeber und Führungskräfte dürfen auch nicht vorher herumlaufen und Beschäftigte befragen, ob sie an einem Streik teilnehmen. Dies stört den Betriebsfrieden!

Bin ich verpflichtet während der Streikteilnahme »auszustempeln«?

Wir empfehlen auszustempeln, da viele betriebliche Vereinbarungen zur Arbeitszeit vorsehen, dass grundsätzlich beim Verlassen des Betriebs auszustempeln ist.

Darf mich der Arbeitgeber vor einem Streik anmachen, mit Aussagen wie »Überlegen Sie, von wem Sie bezahlt werden?«

Der Streik ist ein Grundrecht und im Art. 9 Abs. 3 des Grundgesetzes festgelegt. Er ist das rechtmäßige Mittel zur Durchsetzung der Tarifforderung. Das heißt: Jede und jeder hat das Recht zu streiken, unabhängig davon ob sie oder er einer Gewerkschaft angehört oder nicht. Jeder darf daran teilnehmen.

Die Teilnahme an rechtmäßigen Warnstreiks/Streiks stellt keine Verletzung des Arbeitsvertrags dar. Maßregelungen durch den Arbeitgeber wegen der Teilnahme an einem Warnstreik/Streik sind gesetzlich verboten. Gegenteilige Behauptungen sind falsch. Sie sollen nur davon abhalten, das Recht nach Art. 9 Abs. 3 GG in Anspruch zu nehmen. Also: Arbeitgeber, die »anmachen«, einfach ignorieren.

Daher unser Februar-Appell an alle Beschäftigten, stark sein, mutig sein, mitmachen beim Warnstreik und ganz wichtig – Kundgebungen sind nicht von gestern, Kundgebungen zeigen, dass wir Gesicht zeigen für eine gute Arbeitswelt, für ein gutes Leben! ■

TERMINE

■ **4. Februar, 13 Uhr**
Kundgebung zur Tarifrunde vor Kern Liebers, Schramberg, Sulgen, (bitte Warnstreikaufrufe beachten)

■ **5. Februar, 12 Uhr**
Kundgebung zur Tarifrunde vor Wagon, Nagold, Wolfenberger (bitte Warnstreikaufrufe beachten)

■ **19. Februar**
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretungen, Schwarzwaldhotel, Freudenstadt

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
freudenstadt.igmetall.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Dorothee Diehm,
Julia Krauss

JAV-Wahl 2014 – auf die Liste – JAVi – los

Ende letzten Jahres fanden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt. Viele Azubis wurden dabei erstmals als JAVis gewählt.

Vom 7. bis 12. Dezember fand das erste von drei regionalen JAV-Grundlagenseminaren statt. Im Hotel Sonnenrain in Witten-dorf lernten JAVis aus verschiedenen Betrieben der Region unter anderem die rechtlichen Grundlagen der JAV-Arbeit kennen und übten sich in der Umsetzung.

Ebenso wichtig wie eine solide Schulung zum Amtsantritt ist der Austausch mit anderen Jugendvertretungen. Mehr als 35

JAVis nahmen deshalb am 16. Dezember an der JAV-Konferenz im Schwarzwald Hotel in Freudenstadt teil. Neben einem Überblick über die Aufgaben einer JAV fanden Workshops zu den Themen Übernahme, Weiterbildung, Azu-

begrüßung und Ausbildungsqualität statt.

Insgesamt ein toller Auftakt für die kommenden zwei Jahre. Wir wünschen allen JAVis eine erfolgreiche Amtsperiode – let's rock ;-)! ■



FRAUEN

Mitmachen!

Bisweilen tut es uns IG Metall-Frauen gut, »unter uns« zu sein. Durch unsere Lebensläufe, Erziehung, Gene, Erfahrungen und Lebensrealitäten haben wir eigene und spezifische Themen.

18 Frauen aus der Verwaltungsstelle Esslingen trafen sich im Dezember, um über die Unterschiede in weiblicher und männlicher Kommunikation und Durchsetzungskraft zu hören, zu beraten und miteinander auszuprobieren. Caroline Sophie Josuttis, die Referentin, vermittelte viele Tipps für die Praxis.



Zufriedene Frauen nach gelungenem Seminar

Es war ein Wochenende voller Aha-Erlebnisse, engagierter Frauen und sehr viel Spaß. Mit viel Selbstvertrauen und gestärktem Rücken geht es nun wieder an die konkrete Arbeit.

Wer mal bei uns reinschnuppern will: Wir Frauen der IG Metall Esslingen treffen uns regelmäßig. Termine findet Ihr auf

► esslingen.igm.de

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 93180 50

Internet:

► esslingen.igm.de

Redaktion:

Gerhard Wick (verantwortlich), Gesa von Leesen

Motiviert ins neue Jahr

PROGRAMM FÜR 2015

Tarif, Jugend, Gesundheit, Arbeitszeit, Monteure und Industrie 4.0 – das werden die Schwerpunkte der IG Metall Esslingen in diesem Jahr. So das Ergebnis der einwöchigen Klausurtagung des Ortsvorstands (OV) Mitte Januar in der Kritischen Akademie in Inzell.

Beim Thema Gesundheit geht es um betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement sowie darum, eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung inklusive psychischer Belastungen zu etablieren.

In punkto Arbeitszeit wird die IG Metall Betriebsräte weiterhin beim Thema Vertrauensarbeitszeit beraten und darauf hinarbeiten, dass geleistete Arbeitszeit nicht verfällt. Zudem beschäftigen wir uns verstärkt mit dem um sich greifenden »mobilen Arbeiten«.

Bei den Arbeitsbedingungen von Monteuren und Außendienstlern gibt es in vielen Betrieben Defizite. Typische strittige Punkte: die Behandlung von Rei-



Foto: Thomas Maier

Konzentriert und gut gelaunt in der Klausur: Metallerrinnen und Metalller besprechen das Jahresprogramm.

sezeiten, Vergütung von Wochenendarbeit und Messeeinsätzen und die Bemessung des Leistungsentgelts.

Industrie 4.0 ist ein Zukunftsthema, für das bereits derzeit die Weichen gestellt werden. Da wollen wir uns stärker einbringen.

Außer in betriebliche werden wir uns auch in gesellschaftliche Themen einmischen: Ob Renteneintrittsalter, Flüchtlinge oder das friedliche Zusammenleben der Kulturen – gemeinsam werden wir ein spannendes 2015 erleben. ■

Esslinger IG Metall für Tarifverhandlung gerüstet

Mehr Geld, bessere Altersteilzeit mit Mitbestimmung und Zeit für Weiterbildung

»Unsere Tarifforderungen sind bezahlbar, berechtigt und angemessen«, sagt der Erste Bevollmächtigte Gerhard Wick. »Die wirtschaftliche Situation in der Metall- und Elektroindustrie im Kreis Esslingen ist trotz aller Unkenrufe gut.«

Für Warnstreiks hat der Ortsvorstand auf seiner Klausur ent-

sprechende Vorbereitungen getroffen. Direkt nach Ende der Friedenspflicht am 28. Januar gab es in rund 20 Betrieben im Landkreis bereits erste Aktionen wie Frühschluss oder Kundgebungen. Die IG Metall Esslingen plant außerdem Schulungen zum Thema Urabstimmung und Streik am 19. und am 24. Februar.

Wick: »Wir kämpfen für das gesamte Forderungspaket. Mehr Geld haben unsere Kolleginnen und Kollegen mehr als verdient. Fortbildung nutzt allen, also müssen die Arbeitgeber sich mehr beteiligen und eine bessere Altersteilzeit ist absolut notwendig, schon alleine weil es keine gesetzliche Regelung mehr gibt.« ■

Wir werden mehr und stärker

Qualität der Ausbildung wird Jugend-Schwerpunkt

Schulungen, Seminare, Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung, Aktionstage, »Revolution Bildung« – die IG Metall Jugend Esslingen ist aktiv. Das zahlt sich aus: Wir werden mehr und erreichen mehr, etwa die Tarifforderung

nach Bildungsteilzeit. Dafür werden wir kämpfen. Nach der Tarifrunde kümmern wir uns besonders um die Qualität der Ausbildung. Genau hinschauen, Missstände aufzeigen und Verbesserungen durchsetzen – das ist unser Ziel. ■

TERMINE

■ **9. Februar, 18 Uhr**

Ortsgruppe Nürtingen, Sportgaststätte Neckarau, Nürtingen

■ **10. Februar, 17.30 Uhr**

Ortsgruppe Fildern, Restaurant Fill, Leinfelden

■ **19. Februar, 15 Uhr**

DGB/IG Metall-Senioren, Waldheim, Esslingen

Gleichstellung

ORTSFRAUENAUSSCHUSS | Umsetzung gleicher Rechte und echter Chancengleichheit lässt noch immer auf sich warten.

Die Frage, warum es überhaupt Gleichstellungsbestrebungen gibt, könnte eigentlich schon überholt sein. Schließlich wurde bereits 1948 in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf die Gleichberechtigung von Mann und Frau hingewiesen. Die faktische Umsetzung gleicher Rechte und echter Chancengleichheit lässt aber auch in Deutschland noch immer auf sich warten. Der Verweis auf allgemeine Gerechtigkeitserwägungen reicht offensichtlich nicht aus, um Denken und Verhaltenstendenzen zu verändern.

Unser Ziel ist es, Chancengleichheit in unseren Betrieben zu verwirklichen und echte Wahlfreiheit für den individuellen Lebensentwurf zu ermöglichen. In den letzten Jahren wurde im Bereich der Wissenschaft die bishe-

rige Gerechtigkeitsargumentation um den Aspekt des demografischen Wandels ergänzt: Keine Gesellschaft kann es sich leisten, die Potenziale der Hälfte der Menschheit zu vernachlässigen.

Und trotzdem stellen wir in unseren Arbeitswelten fest, dass wir im alltäglichen beruflichen Umfeld noch immer damit zu kämpfen haben, dass das Thema Gleichstellung trotz seiner Vielfalt vernachlässigt wird. Ein Thema,

das weitreichender ist, als gedacht, denn das Themenspektrum umfasst viele Handlungsfelder unserer Betriebsräte: Demografie, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeit, Aus- und Weiterbildung, Entgeltgleichheit, Vereinbarkeit Leben und Beruf und nicht zuletzt die Nachwuchsrekrutierung.

Diese Handlungsfelder sind nicht losgelöst von den Unternehmensprozessen gestaltbar, son-

dern untrennbar mit diesen verbunden.

Das sind nur einige Gründe, die uns dazu bewegen, das Thema Gleichstellung kontinuierlich in unserer Betriebsratspraxis weiterzuverfolgen, und die Breite des Themenspektrums in seiner Vielfalt zu beleuchten. Aus diesem Grund bieten wir nicht nur für unsere Betriebsrätinnen und Betriebsräte Seminare vor Ort zu diesem Thema an, sondern beschäftigen uns damit auch in unseren aktiven Ortsfrauenausschüssen in Freiburg und Lörrach.

Alle interessierten Frauen sind herzlich dazu eingeladen, sich gemeinsam mit uns in unseren Ortsfrauenausschüssen in Freiburg und Lörrach zu engagieren – die Termine sind auf unseren Homepages hinterlegt!

Wir freuen uns auf Dich! ■



Kolleginnen bei einem Seminar des Ortsfrauenausschuss.

Mit der IG Metall erfolgreich vor Gericht

Falk Kleinow erzählt, wie er sich mit der IG Metall seine Rentenansprüche erkämpfte.

1973 leistete ich meinen Grundwehrdienst in Stetten am Kalten Markt. Auf einer Heimfahrt hatte ich einen Wegeunfall, bei dem ich erhebliche Verletzungen erlitt, die mich in der Bewegung seither ein-

schränken. Zunächst bezog ich eine kleine Rente. Diese Leistung wurde jedoch nach einem Jahr eingestellt. Weil sich die Beschwerden jedoch im Laufe der Zeit verstärkten, stellte ich, zunächst ohne anwaltliche Vertretung, beim Versorgungsamt einen Antrag auf Anerkennung der Verschlimmerung der Wehrdienstbeschädigungsfolgen. Daraufhin erfolgte leider eine Ablehnung, mit der Begründung, es habe sich nichts verändert. Nun stand ich vor der Frage: Nehme ich diese Entscheidung hin oder widerspreche ich diesem Bescheid? In diesem Zusammenhang machte ich mir Gedanken über die Finanzierung des Rechtsstreits, denn die Vertretung über einen Rechtsanwalt kann teuer werden.

Da fiel mir ein, dass ich schon seit langem Mitglied in der IG Me-

tall bin. Eingetreten war ich ohne bestimmten Anlass, lediglich aus dem Gedanken der Solidarität und weil es mir wichtig ist, dass Arbeitnehmer sich gemeinsam für ihre Rechte einsetzen. Dass ich jemals Unterstützung benötigen würde, hätte ich nicht gedacht.

Ich nahm Kontakt zur IG Metall Freiburg auf, die mir sofort die Zusage über die Rechtsvertretung beim DGB-Rechtsschutz gab. So erhielt Joachim Duffner den Auftrag, Widerspruch gegen den Bescheid einzulegen. Nach der Erstellung eines Gutachtens, das durch das Versorgungsamt eingefordert wurde, erreichten wir vor Gericht die Anerkennung von 30 Prozent Schädigungsfolgen. Dadurch wird mir eine finanzielle Unterstützung erteilt und ich erwarte jetzt eine Rente.

Meine Motivation war nicht in erster Linie einen finanziellen Ausgleich zu erhalten, sondern der Gedanke, dass man sich nicht alles gefallen lassen soll. In meinem Fall hat es zum Erfolg geführt. Ich rate deshalb jedem aus meiner persönlichen Erfahrung, die Arbeitnehmerschaft zu unterstützen und sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Leider ist es normal geworden, dass gerade bei behördlichen Entscheidungen erst einmal eine Ablehnung von realen Ansprüchen erfolgt. Wohl weil davon ausgegangen wird, dass sich viele mit einem negativen Bescheid abfinden, auch in Anbetracht der entstehenden Rechtsanwaltskosten. Der Erfolg gibt ihnen Recht. Wir sollten es ihnen nicht zu leicht machen. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Christian
Schwaab

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 3. Februar, 14 Uhr

Glück Auf Vereinsheim

Senioren Göppingen

■ 10. Februar, 14.30 Uhr

TV Jahn Vereinsheim

■ 24. Februar, 14.30 Uhr

Treff im Besen

»beim Ditschi en dr Stub«

IN KÜRZE

Gewerkschaftlicher Aschermittwoch

Politische Diskussion und Fischbrötchen bilden traditionell den Aschermittwoch der IG Metall in Göppingen. Dieses Jahr wollen wir uns mit der aktuellen Frage auseinandersetzen:

Was will Pegida?

Mittwoch: 18. Februar, 16.30 Uhr

Märklinsaal Stadthalle Göppingen

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14A
73033 Göppingen
Telefon: 07161 963 49-0
Fax: 07161 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

▶ goeppingen-geislingen.igm.de

Redaktion:

Martin Purschke
(verantwortlich),
Michael Kocken



»Wir für mehr«: Michael Kocken mit Vertrauensleuten von Allgaier und WMF begleiten die erste Verhandlung.

Auftakt zur Tarifrunde

500 METALLER VOR ORT

Über 500 Metallerrinnen und Metallere waren beim Verhandlungsaufakt zur Tarifrunde 2015 in Sindelfingen. Ein starkes Signal an die Arbeitgeber, die sich in weiten Teilen gegen die Forderungen der IG Metall sperren.

5,5 Prozent mehr Entgelt. Verbesserung der Altersteilzeit. Einstieg in eine Bildungsteilzeit.

So lauten die Forderungen der IG Metall für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie.

Bei der ersten Verhandlung in der Stadthalle Sindelfingen haben Vertrauensleute von Allgaier und WMF die Forderungen unterstützt.

Ein Angebot der Arbeitgeberseite gab es nicht. Viel mehr lehnten sie alle Forderungen als überzogen ab, legten aber kein Angebot vor. Mehr dazu auf unserer Internetseite. ■



IG Metall-Team richtet sich neu aus

Dreitägige Klausur als Analyse und Neuausrichtung



Das Team der IG Metall um den neuen Bevollmächtigten Martin Purschke

Moderiert von Rudolf Reitter, Spezialist in Fragen von Organisationsprozessen, hat sich das Team der IG Metall Anfang des Jahres auf einer dreitägigen Klausur mit wichtigen Zukunftsfragen auseinandergesetzt. Dabei stand eine Analyse im Mittelpunkt, um die eigenen Stärken zu ermitteln und diverse Schwächen zu identifizieren.

Bei der daraus resultierenden Frage, wie die künftige Arbeit gestaltet werden soll, hat das Team die kommenden fünf Jahre in den Fokus genommen. Ziel ist eine mitgliederstarke IG Metall Göppingen-Geislingen. Wie das erreicht werden kann, wird im März konkret mit dem Ortsvorstand diskutiert und geplant. ■

TERMINE

Arbeitskreise

■ 10. Februar, 13 Uhr

Vertrauensleuteausschuss
Sitzungszimmer IG Metall
Göppingen

■ 24. Februar, 16.30 Uhr

Angestelltenausschuss
Glück Auf Vereinsheim
Geislingen

TERMINE

Die bessere Hälfte ist auch nicht besser. »Frauen in der extremen Rechten: verharmlost und unterschätzt«

Wir laden ein:

■ **3. Februar, 19 Uhr ins IG Metall-Büro Sinsheim, Kirchplatz 10, 74889 Sinsheim**



Welche Rolle spielen Frauen bei den Rechtsextremen? Sie sind deutlich mehr als das unpolitische Anhängsel ihrer männlichen Mitstreiter. Da das Frauenbild der extremen Rechten sehr traditionell orientiert ist, wird ihnen häufig unterstellt, sie hätten keinen Einfluss. Doch die Realität sieht anders aus. Die rechtsextreme Kindergärtnerin, die andere ist Pädagogin und bekennendes NPD-Mitglied, es gibt braune Schöffen am Gericht – die NPD will vom Rand in die Mitte der Gesellschaft – mit Hilfe der Frauen. Wie Frauen in der extremen Rechten aufgestellt sind und in welchen Strukturen sie handeln, wird bei unserer Veranstaltung von Andrea Schiele, Fachkraft für Rechtsextremismusprävention, in einem Vortrag dargestellt.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de

Internet:
► **heidelberg.igm.de**
Redaktion:
Mirko Geiger (verantwortlich)

Jugend am Schliersee

ORTSJUGENDAUSSCHUSS (OJA) BEREITET SICH AUF DAS JAHR 2015 VOR

Jahresplanung und wichtige Themen in den Blick genommen

Gemeinsam mit dem OJA Mannheim verbrachten die zehn Teilnehmer des OJA Heidelberg die ersten zwei Wochen des Jahres in der IG Metall-Bildungsstätte am Schliersee, um ihre Aktivitäten für 2015 zu planen. Neben Jahres- und Seminarplanung bereiteten sich die insgesamt 30 Teilnehmer aus 17 Betrieben auf die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie vor. Außerdem verschafften sie sich einen Überblick über das Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der EU und über die anstehende nächste industrielle Revolution Industrie



Ortsjugendausschuss Heidelberg und Mannheim am Schliersee

4.0. Regionaler ging es bei dem Thema »Neue Rechte« zu. Dabei wurden die Aktivitäten der Rechten in Mannheim und im Kraich-

gau beleuchtet und Maßnahmen diskutiert, die von Seiten der IG Metall dagegen gestellt werden können. ■

Wir wissen weiter

Bildungsprogramme der IG Metall und der Bildungskoooperation (BiKo) in Baden für 2015

Mitglieder des Betriebsrats, der Schwerbehindertenvertretung, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und des Vertrauenskörpers sind der erste Anlaufpunkt für Beschäftigte bei Problemen aller Art. Entgelt- und Arbeitszeitgestaltung, Gesundheitsschutz, Weiterbildung und Qualifizierung und vor allem Be-

schäftigungssicherung sind nur einige Beispiele, die in ihrem Aufgabenfeld liegen.

Welche Fragen davon auch immer aktuell sind, wir haben das passende Seminarangebot.

Die Bildungsprogramme der IG Metall und der BiKo stehen Ihnen auf unserer Internetseite (heidelberg.igm.de), in der IG Metall

Heidelberg oder beim Betriebsrat zur Verfügung.

Unsere Seminare beinhalten weit mehr als nur juristisches Fachwissen. Wir bieten zusätzlich betriebs-, tarif- und wirtschaftspolitische Handlungskompetenz. Unsere Seminare enden nicht mit dem Abreisetag. Unsere hauptamtlichen Betriebsbetreuer stehen auch nach dem Seminar mit Rat und Tat zur Verfügung. ■



Branchendialog Maschinen- und Anlagenbau

Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen gibt es eine gemeinsame Aktion von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften um den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland auch für die Zukunft erfolgreich zu halten. Auf die Branche kommen erhebliche Herausforderungen zu. Dazu zählen die fortschreitende Globalisierung, die Digitalisierung der Wirtschaft, die Notwendigkeit nachhaltigen

Wirtschaftens, die Steigerung von Energie- und Ressourceneffizienz, der Aufbau moderner Netze und Infrastrukturen sowie der demografische Wandel. Unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie findet ein Dialog mit Unternehmen, Gewerkschaften und Verbänden statt, um gemeinsame geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Branche festzulegen. Die IG Metall Heidelberg steht da-

für ein, dass auch in Zukunft Deutschland und die Region Rhein-Neckar ein wichtiger Produktionsstandort für den Maschinen- und Anlagenbau bleibt.

Das gemeinsame Positionspapier der Beteiligten am Branchendialog »Maschinen- und Anlagenbau« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 16. Dezember 2014 kann unter der Internetadresse heidelberg.igm.de abgerufen werden. ■

TERMINE

■ **Mittwoch, 28. Januar, 24 Uhr**
Tarifrunde 2015 M+E Industrie, Ende der Friedenspflicht!
Warnstreiks möglich!

■ **Mittwoch, 18. Februar**
IG Metall-Senioren
Politischer Aschermittwoch
Gewerkschaftshaus

■ **Mittwoch, 25. Februar**
1. Delegiertenversammlung
Stadthalle Giengen

ABSCHIED



Leider hat uns zum Jahresende unser Kollege Martin Purschke verlassen, der sich in den vergangenen Jahren in der Verwaltungsstelle speziell um die Angestelltenarbeit gekümmert hat.

Martin hat sich im Dezember erfolgreich zur Wahl des 1. Bevollmächtigten in der Verwaltungsstelle Göppingen-Geislingen gestellt.

Wir bedanken uns nochmals für die tolle Zusammenarbeit und wünschen dem frisch gebackenen »IG Metall-Chef vom Filstal« in seinem neuen Amt viel Erfolg.

Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0
Fax 07321 93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de

Internet:
► heidenheim.igm.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Bilanz für 2014

SCHWIERIGES JAHR

2014 forderte die IG Metall an vielen Stellen.

Mitglieder leicht rückläufig. Entwicklung Finanzen sehr gut.

Beim traditionellen Jahresabschluss im Dezember gab es von »Licht und Schatten« zu berichten. Im Rückblick auf das vergangene Jahr lenkte der Erste Bevollmächtigte Ralf Willeck den Fokus auf die »Highlights« des vergangenen Jahres.

So waren die im Frühjahr von der IG Metall angebotenen Vorträge an der Dualen Hochschule Heidenheim sehr erfolgreich. Rund 150 Studierende informierten sich aus erster Hand über Tarifverträge der IG Metall.

Auch die im März bis Mai durchgeführten Betriebsratswahlen waren ein Erfolg. Bei rund 17.000 Wahlberechtigten lag die Wahlbeteiligung bei 78,5 Prozent. Von 355 Mandaten konnte die IG Metall 321 Sitze gewinnen.



Von Juni bis Dezember bot die IG Metall Grundlagenschulungen für die neuen Betriebsräte an, um diese auf ihr Amt vorzubereiten. »Wir konnten praktisch alle neu Gewählten schulen«, so die positive Bilanz von Hans-Jörg Napravnik, Zweiter Bevollmächtigter und zuständig für Weiterbildung und Qualifizierung.

Weniger schön waren die Entwicklungen bei der seit 2013 in Insolvenz befindlichen SHW in Königsbrunn. Dort verloren im Sommer trotz aller Bemühungen von IG Metall und Betriebsrat über 80 teils langjährige Kollegen ihren Arbeitsplatz.

Ebenso unerfreulich waren die Meldungen im Herbst aus dem Hause Voith, insbesondere im arg

gebeutelten Bereich Paper. Obwohl Voith bereits über 400 Arbeitsplätze abgebaut hat, drohen 2015 mit dem Ausstieg von Voith aus der seit 2004 laufenden Beschäftigungssicherung erstmals betriebsbedingte Kündigungen am Standort Heidenheim.

Erfreulicher war die Gewinnung neuer Mitglieder. Nach 2013 konnten auch 2014 über 400 Neue geworben werden. Als beste Werber wurden Carmelo Pingo (AWG Fittings), Roland Lanzinger (Paul Hartmann) und Susi Weiß (Pfisterer) geehrt.

Als Betriebe mit den meisten Neuaufnahmen wurden Bosch Siemens Hausgeräte, Voith und Röhm in Sontheim prämiert. Die beste prozentuale Mitgliederentwicklung verzeichnete Steiff, sowie Holac in Schnaitheim und Gertex in Gerstetten.

Trotz des ordentlichen Werbeergebnisses sank die Zahl der Mitglieder in 2014 auf aktuell 12.400 zum 31. Dezember. Grund hierfür waren der Personalabbau bei SHW und vor allem bei Voith Heidenheim.

Allein durch diese beiden Firmen mussten in Heidenheim Abmeldungen von über 250 Kolleginnen und Kollegen verkraftet werden. Zusammen mit rund 150 Sterbefällen und sonstigen Ab-

gängen gab es daher eine negative Mitgliederentwicklung zu verarbeiten. Landesweit konnte 2014 wieder ein ordentlicher Mitgliederzuwachs verbucht werden. Bundesweit war die Entwicklung der IG Metall ebenfalls positiv.

Gut haben sich die Finanzen der Verwaltungsstelle entwickelt. Trotz der 2014 angefallenen Ausgaben für das neue Gewerkschaftshaus in der Bergstraße konnte das vierte Jahr in Folge ein positives Ergebnis erreicht werden und somit die finanzielle Unabhängigkeit der Verwaltungsstelle auch in Zukunft sichern.

»Dies beruhigt, denn eine gute Kassenlage ist nicht unwichtig für die Aktionsmöglichkeiten und damit für die Durchsetzungskraft der IG Metall vor Ort«, so das Fazit von Ralf Willeck, der nicht nur Erster Bevollmächtigter ist, sondern auch das Amt des Kassiers zu verantworten hat.

Zum Abschluss bleibt festzustellen, dass die Herausforderungen der Zukunft aus der Erfahrung heraus nicht kleiner werden. Mit stabiler Mitgliederbasis, starker »Kampfkasse« und zahlreichen aktiven Mitgliedern wird die IG Metall auch in Zukunft für gute Tarifverträge kämpfen. Zum Wohle und Nutzen ihrer rund 2,3 Millionen Mitglieder! ■



Der Erste Bevollmächtigte Ralf Willeck überreicht Konrad Dittich, Betriebsrat bei Voith, die Ehrenurkunde für erfolgreiche Mitgliederwerbung 2014.

FUßBALLTURNIER



Foto: IG Metall Mannheim

Das Fußballturnier der IG Metall Jugend Mannheim am 13. Dezember unter dem Motto »Wir für mehr« bot großen Sport mit spannenden und sehr fairen Spielen. Nach der Vorrunde qualifizierten sich zunächst vier von insgesamt 14 Mannschaften für das Halbfinale.

Im ersten Halbfinalspiel konnte sich Benz Mannheim in einer sehr knappen, teilweise dramatischen Partie gegen Wabco durchsetzen.

Im zweiten Halbfinalspiel gewann Alstom 2 gegen die Auswahl von Porsche. Die Mannschaft Porsche konnte schließlich das Spiel um Platz 3 für sich entscheiden. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer und Glückwunsch den Gewinnern! Wie immer werden alle erzielten Einnahmen zu Gunsten eines guten Zwecks gespendet.

IN KÜRZE

Infos zur Tarifrunde 2015

Alle wichtigen Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen in der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie findet Ihr tagesaktuell auf unserer Homepage

► mannheim.igm.de

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0
Fax 0621 15 03 02-10
E-Mail:
mannheim@igmetall.de

Internet:
► mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Benedikt Hummel, Thomas Hahl

»Wir für mehr«

IG METALL JUGEND MANNHEIM STARTET MIT SCHLIERSEE-SEMINAR IN TARIFRUNDE 2015

Gemeinsame Themen, gemeinsames Engagement, gemeinsam Spaß haben

Vom 4. bis 16. Januar fand traditionell das Seminar der IG Metall Jugend Mannheim und Heidelberg am Schliersee statt.

Auch dieses Jahr beschäftigten sich die jungen Kolleginnen und Kollegen mit vielen spannenden tariflichen und gesellschaftspolitischen Themen.

Unter anderem informierte Frank Iwer, Tarifsekretär aus der Bezirksleitung Baden-Württemberg, als Gastreferent über die anstehende Tarifrunde. Hier konnte die IG Metall Jugend ihre Forderungen nach mehr »Zeit und Geld für Weiterbildung« adressieren sowie Inhalte und Ausgestaltung der Forderung diskutieren.

Ein weiterer Seminarschwerpunkt war das Freihandelsabkommen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Ame-



Foto: IG Metall Mannheim

rika (TTIP). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich ein Bild von dem aktuellen Verhandlungsstand und äußerten berechtigte Kritik. Neben gemeinsamen Ausflügen und Erholung stand für die etwa 30 jungen Teilnehmenden aus elf Betrieben außerdem das Thema Industrie 4.0 und die Jahresplanung 2015 auf dem Programm, unter anderem mit Aktionen gegen Rechtspopulisten, wie der »Pegida-Bewegung«. Auch diesmal kam der Spaß in Schlier-

see nicht zu kurz, zum Beispiels beim traditionellen, gemeinsamen Abschlussabend. Die IG Metall Jugend Mannheim und Heidelberg wird über die Tarifrunde 2015 hinaus den Schwerpunkt Bildung weiter bearbeiten und sich auch bei den weiteren Themen mit aller Kraft engagieren. ■

■ Nächstes Treffen der IG Metall Jugend Mannheim:

4. Februar, 17 Uhr, DGB-Jugendraum, Hans Böckler-Str. 3

Mannheim sagt ja!

Große Beteiligung an Demo und Kundgebung am 17. Januar – 12 000 Menschen demonstrierten für Vielfalt und eine offene Gesellschaft – mit Unterstützung durch die IG Metall Mannheim.

Mehr als 12 000 Menschen beteiligten sich an der Demonstration am 17. Januar in der Mannheimer Innenstadt, die vom Schloss zum Alten Messplatz führte, darunter zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Mannheimer IG Metall, aus den Betrieben Mannheims und der Region – ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität mit Flüchtlingen und

für eine offene, demokratische Gesellschaft.

Die Organisatoren von »Mannheim sagt ja!« waren von der großen Teilnehmerzahl überwältigt. Bei der größten Demonstration in Mannheim seit vielen Jahren setzten die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall zusammen mit weit über 100 anderen Gewerkschaften, Verbänden

und Organisationen den dumpfen Parolen von »Pegida« und Co. eine starke Geste entgegen.

In einer bewegenden Rede auf dem Alten Messplatz warb Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für eine starke Demokratie, für Vielfalt und Toleranz. Mannheim ist und bleibt eine bunte und vielfältige Stadt, in der es keinen Platz für Hass, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gibt. Flüchtlinge sind in Mannheim herzlich willkommen. Ängste voreinander müssten abgebaut und zahlreiche Begegnungen in Respekt miteinander ermöglicht werden. Beim anschließenden Kulturfest im Capitol begeisterten namhafte Künstlerinnen und Künstler der Region, wie zum Beispiel Rolf Stahlhofen, das große Publikum. ■



Foto: Helmut G. Roos

Von Versäumnissen und Vorgeschichten

**WESHALB DIE TSG
IN DIE INSOLVENZ
GERUTSCHT IST**

Ab März 2015 wird der Heilbronner Halbleiterhersteller Telefunken Semiconductors (TSG) endgültig die Pforten schließen müssen. Über Gründe für die Insolvenz, versäumte Chancen und die starke Unterstützung durch die IG Metall spricht der stellvertretende Betriebsrat Friedrich Voswinkel im Interview.



Friedrich, wie konnte es zu diesem zweiten Insolvenzantrag kommen?

Friedrich Voswinkel: Der hat eine lange Vorgeschichte. Ein Grund ist sicher der Verkauf durch Atmel 2009 an einen Investor mit ungenügend Kapital und Flausen im Kopf. Aus Sicht von Atmel könnte man das clever nennen – für die TSG war es eine Katastrophe. Zumal, trotz guter Leistungen der TSG Kolleginnen und Kollegen, in der Folge seitens des ehemaligen Besitzers seit 2013 kein Interesse mehr an einer Zusammenarbeit besteht.

Kommen zwei solche Faktoren zusammen, ist das eine fatale Kombination. Und die kann eben in einer Insolvenz münden.

Wie hat die Belegschaft diese aufgenommen?

Friedrich Voswinkel: Diese zweite Insolvenz ist am selben Tag in einer Mitarbeiterversammlung öffentlich gemacht worden. Die Informationspolitik war hier okay.

Die Reaktionen? Viele haben es kommen sehen. Wir hatten mehrere Monate Ratenzahlung beim Entgelt und das Gehalt vom Juli war Mitte August auch noch nicht ausbezahlt. Immerhin kommt es, von Anfangsschwierigkeiten abgesehen, pünktlich, seit der Insolvenzverwalter tätig ist.

Welche Hilfe gab es von der IG Metall?

Friedrich Voswinkel: Die IG Metall war immer involviert, wir hatten von Anfang an einen Rechtsanwalt auf Standby. Diese großartige Unterstützung war absolut notwendig und ich bin äußerst dankbar dafür.

Wo wurden Deiner Meinung nach die größten Fehler gemacht?

Friedrich Voswinkel: Die TSG ist in einer Hightechbranche, in der permanent investiert werden muss. Schon zu Atmel-Zeiten ist das nur sehr eingeschränkt passiert. Da wurde viel aus Heilbronn



Friedrich Voswinkel,
stellvertretender
Betriebsrat

rausgeholt, aber viel zu wenig reinvestiert.

Das war mit der größte Fehler der vergangenen 15 Jahre. Nicht zu reden von den Summen, die unter dem neuem Eigentümer in den Sand gesetzt wurden.

Wie geht es jetzt weiter?

Friedrich Voswinkel: Paradoerweise arbeiten aktuell sogar Hilfskräfte mit, um den Zeitdruck zu bewältigen. Aber am 28. Februar werden die Lichter ausgemacht. Jeder aus der 135 Personen starken – im Schnitt eher älteren – Belegschaft muss sich einen neuen Arbeitsplatz suchen. Das ist sehr schwierig. ■

TERMINE

Bildung am Freitag:

»Erwerbsminderungsrente« mit Michael Schäfer, PD Business Management & Network

■ **20. Februar,**
15 bis 19.30 Uhr,
Saal der IG Metall,
Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte
per E-Mail an:

▶ Sabrina.Schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall Heilbronn-
Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938 10
Fax 07132 938 130
E-Mail: neckarsulm@igmetall.de

Internet:

▶ neckarsulm.igm.de

Redaktion:

Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

TSG stellt Ende Februar die Produktion ein

Ein Kommentar von Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



Rudolf Luz

»Am 28. Februar 2015 wird bei der TSG die Produktion eingestellt. Ein tiefer Einschnitt – bitter für alle 135 Beschäftigten, die nun ihre Arbeit verlieren. Von einem Sozialplan kann nicht die Rede sein.

Dank Betriebsrat gibt es eine »Prämie« von 1000 Euro – neben dem tariflich abgesicherten Weihnachtsgeld. Ohne Tarifvertrag hätte es auch das nicht gegeben. Mit der ersten Insolvenz im Jahr 2013 sind 320 Arbeitsplätze vernichtet.

Die Halbleiterfertigung war einst ein Aushängeschild für Hightech made in Heilbronn. Un-

zureichende Investitionen in der Vergangenheit haben die Marktposition der TSG untergraben. Bereits 2005 sollte das Werk geschlossen werden.

Der Widerstand des Betriebsrats und der IG Metall konnte die Schließung vereiteln. Es folgte 2009 die Ausgliederung. In den Folgejahren lebte das Unternehmen von der Substanz – ohne ein in die Zukunft gerichtetes Geschäftsmodell. Respekt vor der Belegschaft und den Betriebsräten, die gemeinsam mit der IG Metall ihr Möglichstes für einen Fortbestand getan haben.« ■

FEBRUAR 2015

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung:

18. Februar, ab 11 Uhr, Verwaltungsstelle

■ 24. Februar, 12.45 Uhr

Ortsvorstand, Verwaltungsstelle

■ 26. Februar, 13.30 Uhr

Arbeitskreis Betriebsräte, Verwaltungsstelle

■ 26. Februar, 17 Uhr

Arbeitskreis Vertrauensleute, Verwaltungsstelle

CeBit/Hannover Messe: Freikarten für Mitglieder

IG Metall-Mitglieder können zur CeBit (16. bis 20. März) und Hannover Messe (13. bis 17. April) Freikarten bekommen. Bitte über die Verwaltungsstelle bestellen.

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50

E-Mail:

offenburg@igmetall.de

Internet:

▶ offenburg.igm.de

Verantwortlich: A. Karademir



Vorbereitung für eine mögliche Urabstimmung: Offenburgs IG Metall-Team bei der Arbeitskampschulung

Fotos: IG Metall Offenburg/privat

Die Tarifrunde läuft heiß



DIE ERSTEN WARNSTREIKS

Am 28. Januar, 24 Uhr, ist in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie die Friedenspflicht abgelaufen. »Seither gilt die Unruhepflicht«, sagt Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir.

»Bisher haben uns die Arbeitgeber immer nur gesagt, was nicht geht«, so Ahmet Karademir. Eine Bildungsteilzeit lehnten sie rundweg ab. Bei der Altersteilzeit wollen sie künftig alleine bestimmen, wer gehen darf. Die Entgeltforderung von 5,5 Prozent wurde ebenfalls zurückgewiesen.

Deshalb läuft die Tarifrunde jetzt Ende Januar, Anfang Februar schon heiß mit Warnstreiks

und Aktionen in den Betrieben. Das Offenburger IG Metall-Team hat sich bei der Arbeitskampschulung des IG Metall-Bezirks bereits auf eine mögliche Urabstimmung vorbereitet.

»Dabei ist die Lage der Wirtschaft gut, unsere Forderungen sind richtig und gut begründet«, sagt Karademir. »Nach wie vor gilt: Wir lassen uns unser Forderungspaket nicht aufschnüren –

dafür kämpfen wir.« Die IG Metall erwarte, dass die Arbeitgeber Lösungsvorschläge auf den Verhandlungstisch legen. Allerdings liegen die Positionen bisher sehr weit auseinander. »Deshalb müssen wir uns entschlossen aufstellen«, sagt Offenburgs IG Metall-Chef. Aktuelle Informationen zur Tarifrunde gibt es auf der Webseite der IG Metall Offenburg. ■

▶ offenburg.igm.de

Bosch Bühl für die Tarifrunde gewappnet

Robert Bosch in Bühl sieht sich für die Tarifrunde gut gewappnet. »Die Beschäftigten stehen voll hinter dem Forderungspaket der IG Metall«, sagt Betriebsratsvorsitzender Klaus Lorenz.

»Neben der Entgelterhöhung sind die beiden qualitativen Forderungen nach Bildungs- und Altersteilzeit elementar wichtig«, so Lorenz. Die berufliche Bildung

finde immer mehr in der Freizeit statt, aber schließlich profitiere der Arbeitgeber auf die Dauer von gut qualifizierten Beschäftigten. »Deshalb soll er seinen Beitrag dazu leisten«, sagt Lorenz. Ebenso bei der Neuregelung der Altersteilzeit: »300 Anträge haben wir derzeit vorliegen. Das zeigt, wie dringend nötig die Neuregelung und Fortführung ist.« Die Rente mit 63 sei

ein richtiger Schritt, reiche aber noch nicht aus. Zudem sei noch einiges mehr an Flexibilität bei den Altersübergängen erforderlich.

»Wir sind gut vorbereitet und werden unseren Beitrag für ein gutes und klares Ergebnis leisten, möglichst mit einer kurzen Laufzeit«, sagt Klaus Lorenz. »Das Forderungspaket ist ganz klar mobilisierungsfähig.« ■



Klaus Lorenz: »Die Forderungen sind mobilisierungsfähig.«

TERMINE

Februar

- 2. Februar, 13 Uhr
Ortsvorstand
- 3. Februar, 14 Uhr
Senioren-Arbeitskreis
- 11. Februar, 17.30 Uhr
Ortsjugendausschuss
- 24. Februar, 17 Uhr
Migrations-Ausschuss
- 25. Februar, 15 Uhr
IG Metall-Frauen
- 26. Februar, 17.30 Uhr
AGA-Sitzung

IN KÜRZE

Politische Bildungsfahrt

Die IG Metall Reutlingen-Tübingen organisiert ein spannendes Seminar zur politischen Bildung nach Österreich vom 23. bis 25. April 2015. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Mitglieder der IG Metall. Neben dem Besuch der KZ-Gedenkstätte in Mauthausen mit anschließender Diskussionsrunde mit österreichischen Gewerkschaftskollegen wird ein weiterer Schwerpunkt des Seminars die Geschichte der Arbeiterbewegung sein. Interessenten werden gebeten, sich bei der IG Metall zu melden. Für das Seminar wird ein Eigenkostenanteil von 125 Euro erhoben.

**Anmeldeschluss ist der
15. Februar 2015. ■**

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0
Fax 07121 92 82-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:
► **igm-rt.de**
Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Ernst Blinzinger

Jetzt starten die Warnstreiks

FRIEDENSPFLICHT AM 29. JANUAR BEENDET

In der Metall- und Elektroindustrie haben inzwischen zwei Verhandlungen in Baden-Württemberg zwischen IG Metall und Südwestmetall stattgefunden. Die örtliche IG Metall agiert mit einer breit angelegten Mobilisierungsplanung.

In der laufenden Tarifrunde der Hauptbranche der IG Metall hat der Ortsvorstand im Januar eine Warnstreikplanung vorgenommen, die eine breitere Beteiligung von Betrieben in der Warnstreikphase vorsehen, als es bisher üblich war.

Flagge zeigen. Südwestmetall versucht derzeit offensichtlich immer wieder, die Beschäftigten in den Betrieben von Teilen des Forderungspakets abzubringen. »Jetzt ist es ganz besonders wichtig, dass wir energisch auftreten und uns nicht mit Almosen abspesen lassen«, wie der Reutlinger IG Metall-Chef Blinzinger die schnelle Zuspitzung vor Ort be-



Die Mitglieder des Ortsvorstands haben die Warnstreikplanung beschlossen.

gründet. Die IG Metall hat die Aktionsplanung mit den betrieblichen Akteuren bereits abgestimmt und ist auf einen möglichen Arbeitskampf vorbereitet. Tanja Silvana Grzesch unterstreicht deut-

lich: »Die Taktik der Arbeitgeber und speziell von Verhandlungsführer Wolf wird nicht aufgehen. Unsere Mitglieder sind dadurch besonders motiviert, sich an unseren Aktionen zu beteiligen.« ■

Feier für 25-jährige Mitgliedschaft und Aktivität

Mit Rockmusik und Buffet wurden besonders aktive Funktionäre und Jubilare honoriert.



Wir freuen uns über 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall.

Ernst Blinzinger dankte in seiner Festrede den über 70 anwesenden Jubilaren und etlichen Aktiven aus den Betrieben der Region, die sich 2014 besonders für die Gewerkschaft engagiert haben. Für die musikalische Umrahmung und zum Schwofen spielte die Reutlinger Band »Just 4 Fun« in der Metzinger Festkeller auf. ■

Mit Jugendvertretung erfolgreich in der Ausbildung

Azubis wählten in 28 Betrieben ihre eigene Interessenvertretung mit insgesamt 70 JAVis.

Mehr als 70 Prozent der Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) sind bereits Mitglied der IG Metall. Die Gremien reichen von einem bis zu sieben Mitgliedern. Alle JAVis werden von ihren Betriebsräten und der IG Metall

tatkräftig unterstützt. Im Ortsjugendausschuss der IG Metall tauschen sich die jungen Funktionäre regelmäßig aus. Zusätzlich besuchen sie gemeinsam Seminare wie zur »Revolution Bildung« (im Bild zu sehen). ■



TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ **3. Februar, 10 Uhr**
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Arbeitskreis Gute Arbeit

■ **3. Februar, 13 Uhr**
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach

■ **3. Februar, 14.30 Uhr**
Keglerheim Feuerbach,
Am Sportpark 9,
70469 Stuttgart

Senioren-Versammlung Fildern

■ **24. Februar, 14.30 Uhr**
Allianz-Stadion-Restaurant
Heßbrühlstr. 19,
70565 Stuttgart

Senioren-Versammlung Böblingen-Sindelfingen

■ **26. Februar, 14 Uhr**
Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essones-Platz 10,
71063 Sindelfingen

Angestellten-Ausschuss

■ **26. Februar, 15 Uhr**
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

► stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana
Vogiatzi



Jetzt geht's los!

AUFSTEHEN FÜR DIE TARIFRUNDE

»Wir für mehr!« Diesem Slogan folgten viele Stuttgarter Metallerrinnen und Metaller und stärkten dem Bezirksleiter aus Baden-Württemberg, Roman Zitzelsberger, den Rücken bei der ersten Tarifverhandlung in Sindelfingen. Ein paar Bilder:



Startschuss in Sindelfingen



Kollegen aus dem Daimler-Werk in Sindelfingen waren vorne mit dabei.

Empfang für die SBV-Vertreter

IG Metall Stuttgart begrüßt neu- und wiedergewählte Schwerbehindertenvertreter.

Es war das dritte Mal, dass der Schwerbehindertenarbeitskreis der IG Metall Stuttgart einen Empfang für neu- und wiedergewählte Schwerbehindertenvertreter organisierte. Über 40 Kolleginnen und Kollegen nahmen die Einladung an, sich mit- und untereinander zu vernetzen und auszutauschen. Durch den Nachmittag führte Rosemarie Bietz, die Vorsitzende des Schwerbehindertenarbeitskreises. Seitens der IG Metall hielten Uwe Meinhardt und Nils Bolwig Grußworte. ■



Rosemarie Bietz führte durch die Veranstaltung.



Uwe Meinhardt



Buchtipps für die Neugewählten



Nils Bolwig

Stimmen zur Tarifforderung

STIMMUNG ZUR
TARIFRUNDE 2015

Der Auftakt ist gemacht. Positionen aus den Betrieben der Region zu den Forderungen der IG Metall. Unterschiedliche betriebliche Voraussetzungen. Einigkeit bei den Forderungen.

Bereits im Vorfeld zu den Verhandlungen haben die Arbeitgeber zu verstehen gegeben, was sie von unseren Forderungen halten: Bei der Altersteilzeit wollen die Arbeitgeber jegliche belastbare Ansprüche verhindern. Sie wollen eine sogenannte »doppelte Freiwilligkeit«, sprich: Der Arbeitgeber allein entscheidet, wer gehen darf! Bei der Bildungsteilzeit gab es von vorneherein heftige Ablehnung: Es werde schon genug getan und genug Geld ausgegeben. Und beim Entgelt? Unsere Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld sei »grob fahrlässig«, so Dr. Wolf, der Vorsitzende von Südwestmetall.

Rolf Ebe, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk Ehingen (Kranbau), Mitglied ehrenamtlicher Vorstand IG Metall:

»Die Altersteilzeit erfreut sich nicht nur größter Beliebtheit, sondern ist



fester und notwendiger Bestandteil einer humanen Personalpolitik. Die Altersteilzeit muss finanziell attraktiver gestaltet werden, um dieses Werkzeug auch künftig nutzen zu können. Genauso wie sich die Altersteilzeit als tarifpolitisches Erfolgsmodell herausgestellt hat, gilt es heute Impulse für morgen zu setzen: Die IG Metall kann und will die Frage der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung als Teil der Personalentwicklung nicht einseitig den Arbeitgebern überlassen. Deshalb braucht es möglichst belastbare Anspruchsgrundlagen und Modelle für Betriebsräte und für den einzelnen Beschäftigten in der gesamten Branche. Dafür und für die Forderung von 5,5 Prozent mehr Geld stehen wir jetzt ein.«

Roland Rüssel, Betriebsratsvorsitzender Deutz Werk Ulm (Motoren):

»Aufgrund unserer Altersstruktur ist die Altersteilzeitquote immer ausgeschöpft und reicht eigentlich nicht für den Bedarf aus. Unsere Belegschaft begrüßt ausdrücklich eine Weiterentwicklung der Altersteilzeitmöglichkeiten.«



Dieter Kramer, Betriebsratsvorsitzender Diehl Aircabin Laupheim (Flugzeugbau):

»Das Thema Qualifizierung kommt in den direkten und indirekten Bereichen gut an und ist sehr wichtig. Wir brauchen zur Qualifizierung dringend möglichst



belastbare Ansprüche für den einzelnen Beschäftigten und für den Betriebsrat.«

Eugen Maucher, Betriebsratsvorsitzender SHW Bad Schussenried (Automobilzulieferer):

»Bei uns im Betrieb ist der Anteil der niedrigen Einkommensgruppen sehr groß und diese Kolleginnen und Kollegen brauchen besonders dringend mehr Geld in der Tasche. Als Automobilzulieferer mit einer Just-in-Time-Produktion haben wir hohe Flexibilitätsanforderungen, belastende Schichtmodelle und ständigen Zeitdruck. Umso wichtiger sind für uns mehr Möglichkeiten über Altersteilzeit aussteigen zu können.«



Hansjörg Müller, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Evobus (Fahrzeugbau):

»Wir stehen künftig permanent vor großen Veränderungsprozessen. Hier kann das Qualifizierungsthema einen wichtigen Beitrag leisten: Ohne Weiterbildung kommen wir in Zukunft nicht klar. Aber: Der einzelne und der Betriebsrat müssen hier mitentscheiden können. Die Altersteilzeit muss bei unserer Altersstruktur auch künftig notwendiges Element der Personalgestaltung sein. 5,5 Prozent Entgeltforderung: Das Geld haben wir uns für 2014 bereits verdient und wir werden es uns 2015 verdienen.«



Hans-Peter Burkhardt, Vertrauenskörperleiter Liebherr Werk Biberach (Kranbau):

»Bei uns braucht es auch künftig gute Altersteilzeitmodelle für Büro und Werkstatt. Für die Umsetzung unserer Strategiprojekte in der Fabrik sind Qualifizierungsmöglichkeiten unbedingt notwendig. Wir wollen hier als Betriebsrat künftig besser mitentscheiden können.«



Petra Wassermann (Erste Bevollmächtigte IG Metall Ulm):

»Der Tarifkonflikt ist abgeschlossen, wenn wir zu allen drei Themen eine Lösung haben. Beim Geld werden wir uns nicht mit Krümeln abspesen lassen. Das ist nicht nur eine Frage der Inflation, sondern auch der Wertschätzung. Immer mehr Leistungsdruck und Flexibilität muss sich auch nachzählbar lohnen. Die älteren Kolleginnen und Kollegen brauchen auch künftig mit Aufzahlung finanzierte Möglichkeiten, um aus dem Arbeitsleben auszuscheiden. Die Modelle dafür sollten vielfältiger sein.



Bessere Qualifizierungsmöglichkeiten brauchen wir für alle Altersklassen und Beschäftigten. Unsere Tarifverträge sind dafür da, dass es Ansprüche gibt, und dass eben nicht nur einseitig die Arbeitgeber nach Gutsherrenart bestimmen können, ob es was gibt und wie viele was bekommen – weder bei Altersteilzeit noch bei Qualifizierung.«

TERMINE

- **3. Februar, 17 Uhr**
Arbeitskreis Ingenieure
- **10. Februar, 10 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **24. Februar, 18 Uhr**
Jugendabend

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

TERMINE

Fasnet geschlossen

Am Rosenmontag und am Fastnachtsdienstag ist die IG Metall-Verwaltungsstelle geschlossen. Ab Aschermittwoch, 18. Februar, ist die Verwaltungsstelle wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen. In dringenden rechtlichen Angelegenheiten bitten wir darum, sich an den DGB Rechtsschutz zu wenden, Telefon: 07720 80 98 07.

Wir wünschen allen eine »glückselige Fasnet«.

WICHTIG

BoB

Wenn Sie auch einen Betriebsrat, wie bei DMG wählen wollen, melden Sie sich einfach bei: **Andreas.Ziegler@igmetall.de** Diskretion wird zugesichert. Telefonisch ist Andreas Ziegler unter: 0160 533 1093 zu erreichen.



Andreas Ziegler

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Tarifrunde 2015 ist gestartet

WARNSTREIKS IN DER REGION

Nach zwei erfolglosen Verhandlungsrunden in der Metall- und Elektroindustrie erhöhen die Beschäftigten den Druck auf die Arbeitgeber.



»Wir für mehr« lautet die Forderung unserer Kolleginnen und Kollegen.

Die Tarifrunde 2015 fordert von uns wieder höchste Konzentration und Engagement.

Unsere Forderung nach einer 5,5-prozentigen Entgelterhöhung ist ökonomisch notwendig, weil die Binnennachfrage ein wichtiger Faktor einer guten Konjunktur-entwicklung ist und selbst die Bundesbank – vor dem Hintergrund einer durchaus vorhandenen Deflationsgefahr – einen gu-

ten Tarifabschluss für wichtig hält! Daneben müssen wir Antworten auf wichtige Fragen finden: Eine verbesserte Fort- und Weiterbildung für alle Beschäftigten durch unsere »Bildungsteilzeit« und die Fortsetzung und Verbesserung des Instruments der Altersteilzeit.

Bisher weigert sich Südwestmetall, konstruktiv zu verhandeln. Nach ihrer Ansicht sind 5,5 Prozent viel zu hoch (wie jede un-

serer Forderungen), mehr Weiterbildung ist nicht nötig und bei der Altersteilzeit wollen sie alleine entscheiden, wer diese Möglichkeit nutzen darf und wer nicht.

Wir müssen uns also wieder für eine harte Auseinandersetzung wappnen.

Seit dem 29. Januar 2015 ist die Friedenspflicht beendet und die ersten Warnstreikaktionen laufen! ■

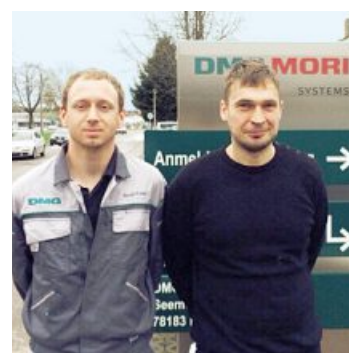
DMG wählt einen Betriebsrat

Ein weiterer Betrieb in der Region hat seit dem 15. Dezember 2014 einen Betriebsrat.

Wie im Oktober bereits berichtet, hatte der Konzernbetriebsrat gemeinsam mit der IG Metall die Betriebsratswahl bei DMG Mori Systems in Hüfingen eingeleitet. Mit viel Mut der Kolleginnen und Kollegen im Werk in Hüfingen wurde die Wahl zu ei-

nem Erfolg. Am 15. Dezember 2014 wurden die Wahlen mit einer Beteiligung von über 75 Prozent der Belegschaft durchgeführt. Der Betriebsrat besteht aus einem fünfköpfigen Gremium unter dem Vorsitz des Kollegen Marcus Köhler.

Wir wünschen den Gewählten viel Erfolg für ihre künftigen Aufgaben. ■



Betriebsratsmitglieder von DMG in Hüfingen



Bodenzeitung in Villingen

Mein Wunschzettel für die Arbeit

IG Metall befragt die Passanten, was sie wollen.

Sehr schnell fanden sich Fußgänger ein, welche ihre Kreuze machten und den Wunschzettel ergänzten. Unter den Passanten entwickelten sich angeregte Diskussionen über ihre jeweiligen Arbeitsbedingungen. Andreas Ziegler,

Gewerkschaftssekretär der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen, fand die Aktion sehr erfolgreich: »Es ist spannend zu sehen, wie Menschen sehr emotional über ihre Arbeit diskutieren.« ■

FÜR EINE FREIE, SOZIALE UND WELTOFFENE GESELLSCHAFT

Die Attentate von Paris haben die Welt erschüttert. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Opfer. Der Angriff auf demokratische Grundwerte verlangt umsichtige Reaktionen. Fremdenfeindliche Bewegungen wie Pegida wollen das Rad der Geschichte zurückdrehen. Sie belasten damit das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Das Auffälligste an Pegida und Konsorten ist, dass deren Aussagen nicht auf Fakten oder Argumenten basieren, sondern von reflexhaften, dumpfen Gefühlen geleitet sind. Das Wort **Ressentiments** trifft diese Haltung. Aber es gibt noch ein besseres Wort für das was Pegida und die vermeintlich besorgten Bürger, die sich dieser Bewegung anschließen, antreibt: **Es ist schlicht und einfach Rassismus.**

Jeder Form von Ausgrenzung, Rassismus und Menschenverachtung muss offen entgegen getreten werden. Ich rufe alle Mitglieder und Beschäftigten auf, sich für eine offene und demokratische Gesellschaft einzusetzen, die sich den Maßstäben der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet.

Herzliche Grüße,
Matthias Fuchs.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Matthias Fuchs (verantwortlich)

Die Kärcherwelt

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Kärcher will seine Attraktivität als Arbeitgeber steigern, als eine Herausforderung ist ein neues Entgeltsystem genannt. Betriebsräte dürfen mitmachen. Nur nicht die, die mit der IG Metall zusammenarbeiten.

»Ein Betriebsrat kann nur funktionieren, wenn sich alle an einige wenige, einfache und eigentlich selbstverständliche Regeln halten. Dazu gehört, dass man die Aufgaben erfüllt, für die man gewählt wurde«, sagt Bianka Hessel, IG Metall-Mitglied und Betriebsrätin bei Kärcher. Beim Projekt »Attraktiver Arbeitgeber« sieht Bianka mal wieder, dass es solche und solche Betriebsräte gibt: Sie und ihre Listenmitstreiter sind ausgeschlossen. Die altgedienten und dem Arbeitgeber vertrauten Betriebsräte dürfen mitmischen – aber sie tun es nicht.

Obwohl das Projekt schon sehr weit vorangeschritten ist, sind für die Belegschaft wichtige Fragen offen. Die Transparenz über die zukünftigen Entgeltbausteine ist ein Buch mit sieben Siegeln. Welcher Beschäftigte in wel-

chem Entgeltlevel landet, mit welcher Begründung und was das finanziell bedeutet ist ein Geheimnis. Möglichkeiten der individuellen Reklamation sind nicht beschrieben. Und die oft an den Haaren herbeigezogene Anlehnung an die Entgelttarife der Metall- und Elektroindustrie sind in keiner Form belegt.

Der Betriebsrat Cumhur Kir erzählte uns von einem Kollegen, der bei Kärcher gekündigt hat und in einem tarifgebundenen Betrieb anfängt. »Der Kollege hat im Bewerbungsgespräch als Zielentgelt sein bisheriges Kärcher-Gehalt genannt. In seinem Arbeitsvertrag waren es dann schon allein 25 Prozent mehr Grundentgelt. Wahnsinn.«

»Es wird Zeit, dass sich Kärcher Gedanken um seine Attraktivität macht. Die reale Anlehnung



Bianka Hessel

an die Tarifwelt der Metall- und Elektroindustrie wäre ein erster Schritt. Unsere Tarifverträge sind Benchmark, modern und zeitgemäß. Und sie zahlen sich seit Jahrzehnten aus – für Beschäftigte, für Unternehmen und die Gesellschaft. Und wenn Kärcher dann auch noch lernt, dass IG Metall-Betriebsräte nicht weh tun – das wäre attraktiv«, sagt Matthias Fuchs, Erster Bevollmächtigter. ■

Kaum zu glauben!

Unsere Kollegin Bianka Hessel bekam eine Abmahnung und Entgeltabzug. Der Vorwurf des Hauses Kärcher: Die Abmeldung zur Betriebsratsarbeit war weder ordentlich noch rechtzeitig.

Vor knapp zwei Jahren outeten sich die Kärcher Betriebsräte Cumhur Kir und Bianka Hessel als IG Metall-Mitglieder. Seitdem sind sie und ihre Unterstützer und Mitstreiter so was wie »persona non grata«.

Dieser Zustand verschärfte sich, als die zwei Mitstreiter um sich scharten und von uns unterstützt für den Betriebsrat kandidierten. »Wir werden schikaniert«, fasst Cumhur Kir seine Gemütslage zusammen. »Bei uns gibt es Freigestellte und Betriebsräte, die zu 70 oder 80 Prozent von der Arbeit freigestellt sind, um Zeit für ihre Projekte zu haben. Wir müssen zusehen, wie wir klar kommen«, sagt Cumhur weiter.

Bianka hat man offensichtlich richtig auf dem sprichwörtlichen Kieker: Neben einer Abmahnung bekam sie mit der Entgeltabrechnung Oktober 2014 einen Gehaltsabzug von circa 25 Prozent. Ihr wird vorgeworfen, dass die zeitliche Dokumentation ihrer Betriebsrats-tätigkeit einer konkreteren Aufstellung bedarf. Auf Nachfrage und bei einem internen Kärcher-Betriebs-räte-Seminar stellte sich heraus, dass der An- und Abmeldeaufwand, den Bianka und Cumhur betreiben müssen, einzigartig ist. Andere Betriebsräte kommen und gehen, wie sie es brauchen. »Bianka wird abgestraft, weil sie ordentliche Betriebsratsarbeit machen will«, schätzt Cumhur die Situation sei-



Cumhur Kir

ner Kollegin ein. Allen Repressalien und schiefen Blicken zum Trotz: Bianka, Cumhur und ihre Mitstreiter arbeiten weiter an der Attraktivität der Betriebsratsarbeit. »Kärcher hat einen Betriebsrat. Es wird Zeit, dass die Kärcher-Belegschaft einen Betriebsrat bekommt«, sagt Cumhur lächelnd. »Sag den anderen Metallern Danke für die bisherige Unterstützung. Die tut uns gut und motiviert!«. ■